



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

XL. Die Liebe Gottes ist ein liebereiche Flamm.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

Gen Himmel; zum Himmel; nach
Gott laßt uns auffsteigen / laßt uns
nach Gott fliegen; pflegte zu sagen
S. Franciscus.

In dieser Auffsteigung / und Flug
findt die Seel ihre Ruh. Ich werd
fliegen / und ruhen; ruhen / und flie-
gen hören beyammen. Gib mir / Herr /
die Flügel der heiligen Lieb; gib meiner
Seel zwey Flügel / mit welchen sie zu ih-
rem Ruh-Ort fliege; die Flügel der Bes-
scharung / und der Liebe, mittels wel-
cher sie zu ihrem Ort / welcher Du bist /
Gott / sich auffschwingen möge; dieß ist
ihr Ruh- oder Frieden-Platz / und der
Ort ewiger Glückseligkeit. S. Bernard.

XL. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein liebs-
reiche Flamm.

Das heilige Glaubens-Liecht zündt
an die Flamm der heiligen Lieb;
indem es der Seel vor Augen stellt Got-
tes unendliche Güte / welche da anzieht;
dazu ein ewige Schönheit / welche das
Herz durch die Lieb anfeuret. Wilt du
dich

dich dan mit der Liebe Gottes entzünden/
 so liebe / aber liebe im Liecht; dieses laß
 vorgehen / auffdaß die Flamm darauß
 folge: öffne die Augen des Glaubens /
 und schaue / wie schön / wie süß / und
 annüthig der Herr seye.

Als dan schreite zur Hoffnung / und
 erweck durch selbe in dir die Begierd /
 und Vertrauen / dermahl einst zu sehen/
 was du allhie glaubest. O was ist die
 Glaubens Erkantnis unvollkommen?
 sie ersättigt des liebenden Verlangen bey
 weitem nicht. Drumb hoffe mittels der
 seligmachenden Vereinigung von Angesicht
 zu Angesicht anzuschauen jene un-
 ermessene Güte / da du nun an glaubest/
 so wirst du endlich durch Glaub und
 Hoffnung zur vollständigen Liebe dessen
 gelangen / daran du glaubst / worauff du
 hoffest: indem du jek verlangest dem
 Verstand und Gemüth nach unauflöslich
 mit dem vereinigt zu werden / wel-
 chen du nach diesem Leben durch würckliche
 wahrhaffte Gegenwart mit dir ges-
 denckest zu vereinigen.

Was nicht sichbahr / noch bekennet/
 S 4. liebt

liebt man auch nicht. Mit verschlossenen Augen sieht man nichts : drum thut auff das heilige Glaubens-Aug. Die Erfahrung lehrt / daß / wo man was gutes ansichtig wird / dasselbig liebe; darauff erhellt / daß man es nicht sehe / wo es nicht geliebt wird. Laß mich sehen. O Herr / auff daß ich Dich liebe. Zeige Dich mir / O Licht meiner Augen. S. August. Soliloq. c. 1. O wie ein sehen? was ein lieben? O Licht! O Glamm! O Aug! O Herz! O lieb-bringender Glaub / O glaub-volle Lieb! O was für Gnad! O nothwendige Verbindnis zwischen Glaub / und Lieb / durch lieben glauben / durch glauben lieben; glauben umb zu lieben; lieben umb immerfort fester zu glauben.

XLI. Betrachtung.

Die Liebe Gottes löscht / und entzündet zugleich den Durst.

Wer von diesem Wasser getrunken / wird in Ewigkeit nicht dürsten. Des liebs- oder Gnaden-wassers Art ist / daß es ein Herz / so es durch